

Award der Professor Albert Speer - Stiftung  
2022

Zukunft Stadt und Landschaft

# Strategien und Projekte zu urbaner Resilienz und Klimawandel



## **Impressum**

Award der Professor Albert Speer – Stiftung

Zukunft Stadt und Landschaft – Strategien und Projekte  
zu urbaner Resilienz und Klimawandel

Professor Albert Speer – Stiftung  
Vorstand der Stiftung: Prof. Bernd Scholl, Gerda Schneider  
Vorsitzende des Kuratoriums: Ingmar Zeisberg-Speer  
Hedderichstraße 108-110  
60596 Frankfurt am Main  
stiftung@as-p.de

TU Kaiserslautern  
Lehrstuhl Stadtplanung  
Prof. Dr. Detlef Kurth  
Lennart Bruß  
Pfaffenbergstraße 95  
67633 Kaiserslautern  
lennart.bruss@ru.uni-kl.de

Kaiserslautern, November 2021

## **Inhalt**

1. Auslobung	1
2. Wettbewerbsverfahren	2
3. Jury	3
4. Neue Leipzig Charta	5
5. Memorandum Urbane Resilienz	6

# 1. Auslobung

Die Professor Albert Speer – Stiftung verfolgt das Ziel, junge Planungsgenerationen für den Berufsstand und für Zukunftsfragen der Planung zu begeistern. Sie vergibt seit ihrer Gründung regelmäßig Förderpreise für Studierende und junge Absolventinnen und Absolventen. So wurde 1995 ein Preis zu den Themen „Ökologie und Stadt“, „Ökologischer Städtebau“ sowie „Ökologischer Stadtumbau“ vergeben. Im Jahr 2000 folgte ein Förderpreis zum Thema „Ökologische Stadtplanung (Agenda 21)“. Zum Thema „Zukünftige Gestaltung der Frankfurter Innenstadt“ wurden 2002 sechs Arbeiten in den Bewertungskategorien „realitätsbezogen“ und „städtebaulich-visionär“ mit Preisgeldern ausgezeichnet. Im Jahr 2006 lag der Schwerpunkt in der „Stadt- und Regionalentwicklung unter Berücksichtigung demografischer Simulationsrechnungen / Prognosen“, hier wurden vier Preisträger unterschiedlicher deutscher Hochschulen ausgezeichnet. In den Folgejahren lag der Schwerpunkt bei der Förderung des Promotionskollegs. (vgl. website der Stiftung)

Mit dem Award der Professor Albert Speer – Stiftung 2022 „Zukunft Stadt und Landschaft – Strategien und Projekte zu urbaner Resilienz und Klimawandel“ wird an die Fördertradition der Professor Albert Speer – Stiftung angeknüpft. Es sollen Abschlussarbeiten prämiert werden, die sich mit Zukunftsfragen von Stadt und Landschaft auseinandergesetzt haben. Ein Schwerpunkt liegt bei Herausforderungen, die sich aus dem Klimawandel und Krisen wie der Pandemie ergeben.

Mit dem Memorandum „Urbane Resilienz“ wurde der Begriff der Resilienz in die Stadtentwicklungspolitik eingeführt, im Kontext der Leipzig Charta und der Nationalen Stadtentwicklungspolitik. Dabei wurde der engere Resilienz-begriff „Zurückfedern“ im Memorandum erweitert um das präventive Vorbereiten und Anpassen für künftige Krisen, sowie um die Transformation und Gestaltung für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung – entsprechend der UN-Habitat-Definition. Die Arbeiten sollen sich somit im Kontext der „Urbanen

Resilienz“ bewegen, sie müssen aber diesen Begriff nicht direkt verwenden – wichtig ist eine Bezugnahme auf Zukunftsfragen einer nachhaltigen Stadtentwicklung.

Die Antwort aus Krisen wie Pandemien oder Klimaereignissen muss also darin bestehen, Stadtentwicklungskonzepte und Planungsinstrumente um Resilienz-aspekte zu erweitern und flächendeckend strategisch einzusetzen. Die Pandemie hat „neue“ Herausforderungen aufgezeigt, z. B. in der Gefahrenabwehr, im Gesundheitswesen oder in der Digitalisierung. Es sollte angesichts der Pandemie aber auch darauf geachtet werden, weitere grundlegende Herausforderungen nicht zu vernachlässigen. Die kommenden Generationen stehen insbesondere vor der großen Aufgabe, den Herausforderungen bezüglich Klimaschutz und Klimaanpassung zu begegnen und innovative Ansätze zu entwickeln. Dies betrifft die raumstrukturellen Folgen des Klimawandels, aber auch z. B. den Mobilitätswandel, den demographischen Wandel und die Gemeinwohl-orientierung.

Der räumliche Fokus der Arbeiten kann sich auf alle Maßstabsebenen beziehen, vom öffentlichen Raum über das Quartier bis zur Stadt oder Stadtregion. Dementsprechend können auch unterschiedliche konzeptionelle Ebenen wie Städtebau, Stadterneuerung, Stadtplanung oder Stadt-Umland-Planung und Landschaftsplanung abgedeckt sein.

Die Abschlussarbeiten sollen sowohl einen Theorieteil enthalten, als auch einen innovativen und konzeptionellen Ansatz, der die (exemplarische) praktische Realisierung der Ideen, Konzepte oder Strategien enthält – dies kann entweder einen Entwurf umfassen oder auch Innovationen im Bereich Verfahren, Instrumente o.ä.. Die Arbeiten sind mit einem kurzen Referenzschreiben der Dozentin bzw. des Dozenten zu versehen, in dem stichwortartig der Innovationsgehalt der Arbeit betont wird.

## 2. Wettbewerbsverfahren

### 2.1 Teilnehmerkreis

Deutschsprachige Hochschulen mit planungsbezogenen Studiengängen (z. B. Stadtplanung/ Raumplanung, oder Architektur/ Geographie/ Bauingenieurswesen/ Landschaftsplanung/ Landschaftsarchitektur o.ä. mit Vertiefung in Planung oder Städtebau).

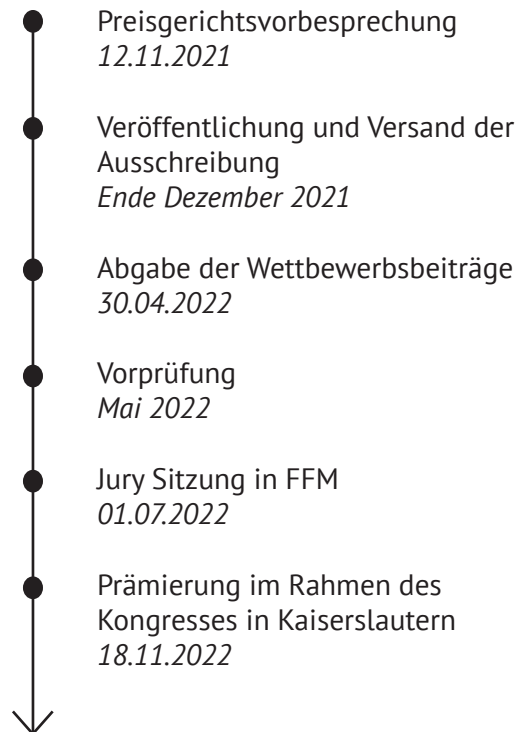
### 2.2 Einreichungen

- Bachelorarbeiten und Masterarbeiten bzw. -thesen (nur Abschlussarbeiten)
- Zeitraum 1.4.2020 - 31.3.2022
- Teilnehmende dürfen das 35. Lebensjahr noch nicht vollendet haben
- Darstellung der wichtigsten Ergebnisse auf einem A0-Plakat und Zusammenfassung auf 2 Seiten, vollständige Abschlussarbeit (digital als pdf)
- Kurzes Referenzschreiben der Dozentin/ des Dozenten (stichwortartige Begründung, warum die Arbeit ausgewählt wurde)

### 2.3 Preisspektrum

- Preisgeld: 5.000 EUR, zzgl. ggf. Reise- und Tagungskosten
- Es werden 5 gleichwertige Preise mit jeweils 1.000 EUR vergeben
- Einladung zum Kongress bzw. Workshop, Reisekosten und Übernachtung im Herbst 2022, die Arbeiten werden dort präsentiert
- Es ist beabsichtigt, die Preisträgerinnen und Preisträger in den weiteren Expertenaustausch der Stiftung einzubeziehen

### 2.4 Terminübersicht



### 2.5 Kontakt

Die Einreichungen sind zu richten an:

TU Kaiserslautern  
Lehrstuhl Stadtplanung  
z.Hd. Herrn Lennart Bruß  
lennart.bruss@ru.uni-kl.de

## 3. Jury



Prof. Dr. Jürgen Aring, Geschäftsführer Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.



Hilmar von Lojewski, Beigeordneter Deutscher Städtetag



Friedbert Greif, Geschäftsführer AS+P Albert Speer und Partner GmbH, Mitglied des Kuratoriums Professor Albert Speer – Stiftung



Prof. Dr.-Ing. Engelbert Lütke Daldrup, TU Berlin



Prof. Matthias Grunwald, HTWK Leipzig



Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk, Stadtbaurätin Landeshauptstadt München



Prof. Dr. Detlef Kurth, TU Kaiserslautern



Dr. Reimar Molitor, Geschäftsführer Region Köln/Bonn e.V.



Stadt Neckarsulm

Dr. Suzanne Mösel, Baubürgermeisterin Stadt Neckarsulm



Darin Mecke/OSTKREUZ

Dr. Oliver Weigel, Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat



Christa Lachhammer/ASTOC Köln

Prof. Dr. Markus Nepl, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)



TU München

Prof. Dr. Udo Weilacher, TU München



Privat

Prof. em. Dr. Bernd Scholl, Vorstand Professor Albert Speer – Stiftung

## 4. Neue Leipzig Charta



**Städte sind Orte der Vielfalt, Kreativität und Solidarität.**

*(Neue Leipzig Charta S.2)*

**Städtische Transformation basiert auf der Integration der sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Dimension nachhaltiger Entwicklung.**

*(Neue Leipzig Charta S.4)*

# NEUE LEIPZIG CHARTA

**Die transformative Kraft  
der Städte für das Gemeinwohl**


Verabschiedet beim Informellen Ministertreffen Stadtentwicklung am 30. November 2020

Quelle: Website Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat

## 5. Memorandum Urbane Resilienz

# Memorandum Urbane Resilienz

Wege zur robusten, adaptiven  
und zukunftsfähigen Stadt



**Die europäische Stadt hat sich über Jahrhunderte als ein bauliches, soziales und kulturelles Werte-Modell bewährt, sie kann auch aus derzeitigen Krisen gestärkt hervorgehen.**

*(Memorandum Urbane Resilienz S.3)*

**Hinsichtlich künftiger Krisen sind die Städte und Gemeinden robuster, flexibler und anpassungsfähiger zu gestalten, mit mehr Grünräumen, Reserveflächen, Zwischennutzungen und Experimentierfeldern.**

*(Memorandum Urbane Resilienz S.4)*



# **Award der Professor Albert Speer – Stiftung**

Professor Albert Speer – Stiftung  
Lehrstuhl Stadtplanung TU Kaiserslautern